

# „Alte Liebe rostet nicht“

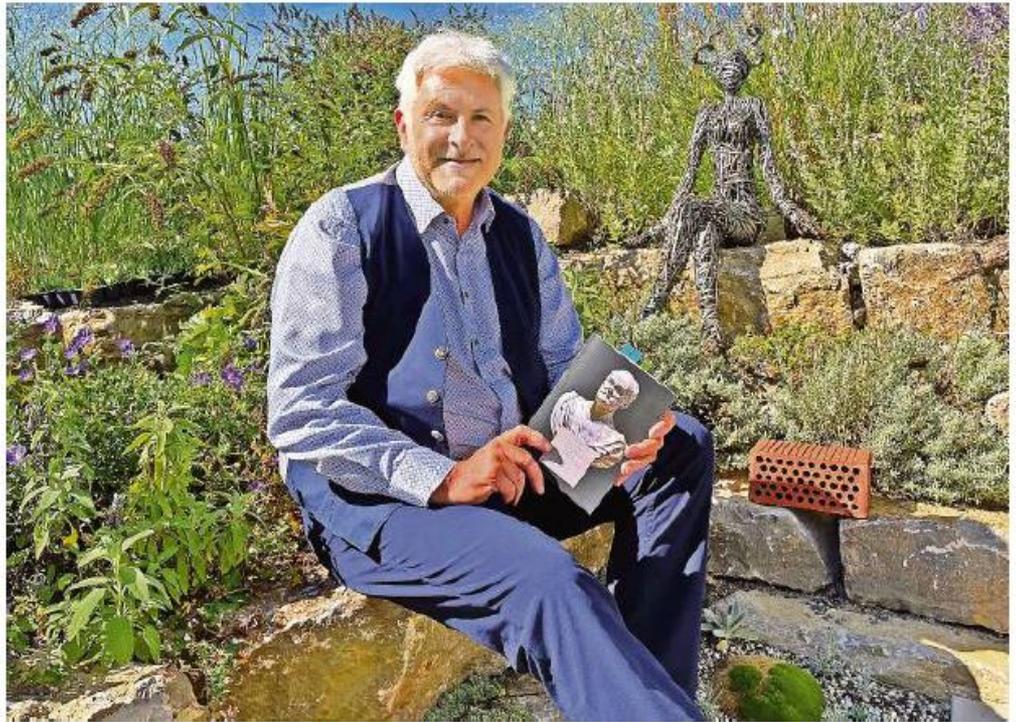
- Norbert Weimper aus Mühlacker ist unter die Autoren gegangen.
- Heraklit von Ephesos hat es ihm schon während des Studiums angetan.

**CHRISTOPH STÄBLER** | MÜHLACKER

Norbert Weimper ist kein verschrobener antiker Autor, der sich hinter einem Fass versteckt. Aber wenn es um die Antike geht – genauer gesagt um den Philosophen Heraklit – ist der 63-Jährige ganz in seinem Element. Weimper, der in Mühlacker lebt, ist freier Journalist – und nun auch Buchautor: 440 Seiten dick ist sein Werk über Heraklit von Ephesos, das jüngst beim Klotz Verlagshaus in Bauschlott erschienen ist.

Weimpers Buch ist nicht einfach nur eine Aneinanderreihung zahlreicher Fakten, sondern als historisch-biografischer Roman das erste Buch im Bereich Belletristik überhaupt über Heraklits Leben und sein Werk. Historische Fakten sind eingebettet in die damalige Zeit, also vor etwa 2500 Jahren. „Ich bin um absolute Plausibilität bemüht“, sagt Weimper.

Aber warum hat sich Weimper ausgerechnet Heraklit ausgesucht? Schon während seines Studiums – Geschichte der Naturwissenschaft und Technik – an der Uni Stuttgart war Weimper ein vielbelesener junger Mann. Besonders angetan hatte es ihm im Jahr 1984 das Werk „Die Nachtwandler“ von Arthur Koestler. Dort wird unter anderem das sechste vorchristliche Jahrhundert thematisiert – also genau die Zeit von Heraklit. „Da hat mich das ionische Fieber gepackt“, sagt Weimper mit einem Funkeln in den Augen.



Jahrzehnte nach der ersten literarischen Begegnung mit Heraklit von Ephesos hat Norbert Weimper – hier in seinem Garten in Mühlacker – einen Roman über den griechischen Philosophen geschrieben.

FOTO: STÄBLER

Trotzdem muss Heraklit erstmal warten – und bleibt liegen. Weimper, der ursprünglich aus dem Landkreis Calw kommt, steigt ins Berufsleben ein und absolviert ein Volontariat bei den Stuttgarter Nachrichten. Als freier Journalist ist er später auch im Marketingbereich unterwegs, verfasst Sachbücher, Bildbände und unzählige Zeitschriftenartikel – unter anderem für Ökotest. Außerdem ist er mittlerweile verheiratet und hat zwei Söhne. „Ich hatte damals keine Zeit und keinen Kopf für Literatur“, so der 63-Jährige.

Das ändert sich mit der Corona-Zeit aber schlagartig: „Das hat mir Luft in meinem Business verschafft“, so Weimper rückbli-

ckend. Und so geht er sein Schreibprojekt mit Jahrzehnten Verspätung an. „Alte Liebe rostet nicht“, sagt er schmunzelnd. Also fängt Weimper an, zu schreiben – über eine Zeitspanne von insgesamt drei Jahren. „Das Thema hat mich nicht mehr losgelassen“, sagt er.

Aber ist das Buch nicht nur etwas für Geschichtsinteressierte? „Mein Anspruch ist, dass das Buch jeder lesen kann“, sagt Weimper selbstbewusst. „Das ist absolut nichts für Nerds.“ Er arbeite gerne szenisch, die Buchinhalte liefen wie ein Film vor den Augen ab. In Weimpers Handlung ist der Naturphilosoph Heraklit, der später als Eremit in den Bergen lebte, schwul – und verfällt einem intri-

gantem Emporkömmling. „Theoretisch könnte man das Buch also auch als Liebesroman lesen“, so der Autor.

Neben historischen Romanen hat Weimper auch ein ausgeprägtes Interesse an der lokalen Geschichte: So ist der 63-Jährige etwa Mitglied im Historisch Archäologischen Verein Mühlacker, aber auch Teil der „Goldstadtautoren“. Ein Blog über „Historische Romane“ befindet sich aktuell im Aufbau, daneben ist Weimper als Amazon-Autor aktiv und beschäftigt sich literarisch auch mit noch älteren historischen Stoffen wie den Sumerern. Aber: Auch bei dem einen Buch über Heraklit wird es nicht bleiben. Band Nummer zwei ist bereits in Planung.